

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
Bearbeiterverzeichnis	XIX

A. Mitarbeiterbeteiligung und Stock-Option-Pläne in Deutschland und im internationalen Vergleich	1
I. Mitarbeiterbeteiligung und Aktienoptionspläne in Deutschland	1
1. Mitarbeiterbeteiligung – Ziele und Grundideen	1
2. Formen der Mitarbeiterbeteiligung in Deutschland – ein erster Überblick	3
a) Mitarbeiterkapitalbeteiligung	3
aa) Überblick	3
bb) Mitarbeiterkapitalbeteiligung in Aktiengesellschaften .	4
aaa) Belegschaftsaktien	4
bbb) Aktienoptionspläne	5
ccc) Andere Modelle	7
b) Erfolgsbeteiligung	9
c) Immaterielle Beteiligung	9
3. Förderung der Mitarbeiterbeteiligung durch den Gesetzgeber	10
a) Vermögensbildungsgesetz	10
b) § 19a EStG	11
c) Finanzierung ohne staatliche Förderung	12
4. Verbreitung der Mitarbeiterbeteiligung in Deutschland	12
a) Unternehmen mit Mitarbeiterbeteiligung in Deutschland	12
b) Verbreitung von Belegschaftsaktien	14
c) Verbreitung und Erfolg von Aktienoptionsplänen	18
5. Ausblick	20
II. Mitarbeiterbeteiligungs- und Aktienoptionspläne im internationalen Vergleich	21
1. Einführung	21
2. Überblick über die Verbreitung und Gestaltung von Aktienkauf- und Aktienoptionsplänen in den unterschiedlichen Ländern	22
a) Mitarbeiterbeteiligungspläne für die breite Belegschaft . . .	22
aa) Vereinigte Staaten	23
bb) Großbritannien	25
cc) Frankreich	26

Inhaltsverzeichnis

dd) Mitarbeiterbeteiligungspläne in anderen Ländern . . .	27
b) Beteiligungspläne als Anreizvergütung für einen beschränkten Führungskräftekreis	27
3. Einführung eines Aktienoptionsplans für eine lokale Tochtergesellschaft im Ausland	31
a) Überlegungen im Zusammenhang mit der Einführung eines globalen Aktienoptionsplans	31
b) Überblick	32
c) Steuerrecht	33
aa) Lohnsteuerliche Aspekte	33
bb) Sozialversicherungsabgaben	34
cc) Einbehalt von gesetzlichen Abgaben durch das Unternehmen	35
dd) Kapitalertragsteuern	35
ee) Weiterbelastung und Absetzbarkeit der Kosten als Betriebsausgaben	36
d) Kapitalmarkt- und wertpapierrechtliche Bestimmungen . .	36
e) Arbeitsrechtliche Bestimmungen	37
f) Alternative Vorgehensweisen bei rechtlichen Beschränkungen	39
4. Trends und Entwicklungen	39
B. Rechtliche Aspekte	41
I. Gesellschaftsrechtliche Aspekte	41
1. Einführung	41
2. Formen der Mitarbeiterbeteiligung	42
a) Gewinnbeteiligung	42
b) Virtuelle Aktien	43
c) Mitarbeiterdarlehen	43
d) Stille Beteiligung	44
e) Genussrechte/Genussscheine	44
f) GmbH- und Kommanditbeteiligung	45
g) Belegschaftsaktien	46
3. Aktienoptionen	48
a) Definition	48
b) Zielsetzungen	48
aa) Mitarbeitermotivation im weiteren Sinn	48
bb) Kapitalbeschaffung für das Unternehmen	49
cc) Kritik	49
c) Einzelfragen	50
aa) Gesellschaftsrechtliche Grundlagen unter Berücksichtigung des KonTraG	50
aaa) Erwerb eigener Aktien	51
bbb) Gewährung von Aktienoptionen aufgrund einer Kapitalerhöhung	52

Inhaltsverzeichnis

bb) Durchführung eines Aktienoptionsplanes (SOP)	53
aaa) Der alte Weg: Optionsanleihen oder Wandel- schuldverschreibungen	53
bbb) Der neue Weg: Bedingtes Kapital für Aktien- optionspläne gemäß KonTraG	55
ccc) Inhalt des Hauptversammlungsbeschlusses (§ 193 Abs. 2 AktG n.F.)	56
ddd) Die weiteren Voraussetzungen des Aktien- optionsplanes	58
eee) Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung (§ 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG n.F.)	58
fff) Bezugsrecht der Aktionäre	58
ggg) Fixgehalt und Aktienoptionen	59
cc) Sonstige rechtliche Aspekte	60
aaa) Begründung und inhaltliche Ausgestaltung von Aktienoptionsplänen	60
bbb) Angemessenheit der Vergütung, §§ 86, 87 AktG .	61
II. Steuerrechtliche Aspekte:	62
Besteuerung von Stock Options – Nationale und inter- nationale Aspekte	62
1. Einleitung und Problemstellung	62
1.1 Einleitung	62
1.2 Problemstellung	62
2. Besteuerung von Stock Options auf der Grundlage nationalen deutschen Rechts	65
2.1 Einkunftsart	65
2.2 Zeitpunkt der Besteuerung	67
2.2.1 Zeitpunkt der Besteuerung nicht handel- barer Stock-Options	67
2.2.2 Zeitpunkt der Besteuerung handelbarer Stock-Options	69
2.2.3 Handelbarkeit	71
2.2.4 Tausch nicht handelbarer Stock Options vor Optionsausübung	71
2.3 Bewertung des Sachbezugs	72
2.3.1 Handelbare Stock Options	72
2.3.2 Nicht handelbare Stock Options	73
2.3.3 Schlussfolgerungen aus der Bewertungs- regelung des Erlasses	75
2.4 Anwendbarkeit der Tarifiermäßigung nach § 34 EStG	76
2.5 Lohnsteuerabzug	77
2.5.1 Inländischer Arbeitgeber	77
2.5.2 Entsandtes Personal	77

Inhaltsverzeichnis

2.5.3 Optionsgewährung durch die ausländische Muttergesellschaft	78
2.6 Stock Appreciation Rights/Phantom Stock	79
3. Besteuerung von Stock Options bei grenzüberschreitenden Sachverhalten	80
3.1 Szenario	80
3.2 Besteuerung des Vorteils aus der Optionsgewährung zu unterschiedlichen Zeitpunkten	83
3.3 Zuordnung des Vorteils aus der Optionsgewährung zu einer Tätigkeit, die vor oder nach Optionseinräumung ausgeübt wurde	84
3.4 Aufteilung des Besteuerungsrechts zwischen den Fiskalen	85
3.5 Vermeidung der Doppelbesteuerung bei Mehrfachansässigkeit	88
3.6 Qualifikation von Einkünften als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit oder Veräußerungsgewinne	89
3.7 Veräußerung und Tausch von Stock Options bei Unternehmensübernahme und -fusionen	91
3.8 Zusammenfassung	91
III. Bilanzrechtliche Aspekte	92
1. Einführung	92
2. Bilanzierung nach IAS/IFRS	93
2.1 Überblick	93
2.2 Gegenwärtige Behandlung	94
2.3 Aktuelle Entwicklungen – Exposure Draft ED 2	95
2.3.1 Anwendungsbereich	95
2.3.2 Ansatz	96
2.3.3 Bewertung	99
2.3.4 Anhangsangaben	105
2.3.5 Inkrafttreten und Übergangsvorschriften	105
3. Bilanzierung nach US-GAAP	106
3.1 Überblick	106
3.2 Gegenwärtige Behandlung	108
3.2.1 Ansatz	108
3.2.2 Bewertung	108
3.2.3 Anhangsangaben	111
3.3 Aktuelle Entwicklungen	111
3.3.1 Übergang zur fair value-Bilanzierung nach SFAS 148	111
3.3.2 Annäherung zwischen ED 2 und den US-GAAP-Regelungen	112
4. Bilanzierung nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften	113

Inhaltsverzeichnis

5. Fair value-Bewertung von Optionsrechten	113
6. Fazit	117
IV. Arbeitsrechtliche Aspekte	119
1. Einleitung	119
2. Anspruchsgrundlagen für Aktienoptionen	119
a) Arbeitgeberseitig gewollte Ansprüche auf Aktienoptionen	120
aa) Betriebsvereinbarungen, Sprecherausschussvereinbarungen	120
aaa) Betriebsvereinbarungen mit dem Betriebsrat	120
bbb) Sprecherausschussvereinbarungen mit dem Sprecherausschuss	121
bb) Gesamtzusage, Einheitsregelung	121
cc) Einzelzusagen	122
b) Potentielle Leistungserweiterung: Gleichbehandlungsgebot und betriebliche Übung	122
aa) Gleichbehandlungsgrundsatz	122
aaa) Differenzierung nach Hierarchiegruppen	123
bbb) Differenzierung nach Geschäftsbereichen, Betrieben und Unternehmen	123
ccc) Differenzierung nach Vollzeit- und Teilzeitarbeitnehmern, geringfügig oder befristet beschäftigte Arbeitnehmer	123
ddd) Ausschuss von Erziehungsurlaubern, etc.	124
bb) Betriebliche Übung	124
3. Mitwirkung der Arbeitnehmervertretungen bei Einführung und Ausgestaltung von Aktienoptionsplänen	125
a) Mitbestimmung des Betriebsrates	126
aa) Bestehen eines Mitbestimmungsrechtes	126
bb) Umfang des Mitbestimmungsrechtes	126
aaa) Mitbestimmungsfreie Vorgaben des Arbeitgebers	126
bbb) Insbesondere: der Hauptversammlungsbeschluss über die bedingte Kapitalerhöhung, § 192 ff. AktG	128
ccc) Mitbestimmungspflichtige Ausgestaltungsregelungen	129
cc) Sanktionen	129
b) Mitwirkung des Sprecherausschusses bei Aktienoptionsplänen	129
aa) Intensität des Mitwirkungsrechtes	129
bb) Sanktionen	130
c) Zuständigkeit auf Seiten der Arbeitnehmervertretungen	131
4. Regelungen über den Verlust der Aktienoptionen bei Ausscheiden aus dem Unternehmen	131

Inhaltsverzeichnis

5. Aktienoptionen und Betriebsübergang	133
a) Gewährung der Aktienoptionen durch ein vom Arbeitgeber verschiedenes Unternehmen	134
b) Gewährung der Aktienoptionen durch das Arbeitgeber- Unternehmen	134
c) Konsequenzen für die Praxis	135
V. Wertpapier- und kapitalmarktrechtliche Aspekte	137
1. Einführung	137
2. Prospektspflichtigkeit nach Wertpapier-Verkaufsprospektgesetz	137
3. Prospektspflichtigkeit bei Zulassung in verschiedenen Markt- segmenten	138
a) Marktsegmente	138
b) Amtlicher Markt	138
c) Geregelter Markt	140
d) Darstellung in Prospekten	140
4. Erstellung eines Informationsmemorandums	141
5. Prospekthaftung	141
6. Insiderrecht	142
a) Allgemeines	142
b) Begriffsbestimmungen	142
c) Verbot des Insiderhandels	143
d) Insiderhandeln bei Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen und Stock-Option-Plänen	144
aa) Ausgangslage	144
bb) Einführung und Zuteilung	145
cc) Ausübung	146
dd) Veräußerung	147
e) Pflicht zur Veröffentlichung und Mitteilung kursrelevanter Tatsachen	148
f) Veröffentlichung und Mitteilung von Geschäften (sog. Directors' Dealings)	149
C. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aus Sicht eines Unter- nehmens: Eigenkapitalbasierte Vergütung bei Siemens	151
1. Siemens	151
2. Ziele eigenkapitalbasierter Vergütung	152
3. Beteiligte Mitarbeiter	153
4. Nationale und internationale Programme	153
5. Belegschaftsaktien	154
5.1 Ziele	156
5.2 Design	156
5.3 Administration	158
5.4 Kommunikation	159

Inhaltsverzeichnis

6.	Stock Options	160
6.1	Ziele	161
6.2	Beteiligte	161
6.3	Design	162
	a) Ausübungszeitraum, Ausübungssperrfristen und Regelungen des Insiderrechts	163
	b) Ausübungspreis	163
	c) Ausübungshürde	163
	d) Übertragbarkeit und Verfall der Bezugsrechte	164
	e) Steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Behandlung	164
6.4	Administration	164
6.5	Kommunikation	165
7.	Ausblick	165
8.	Schlussbemerkung	166
D.	Mitarbeiterbeteiligung aus Sicht einer beratenden Bank	167
I.	Die Rolle der Banken bei der Entstehung innovativer Mitarbeiterbeteiligungsmodelle	167
II.	Neue Formen der Mitarbeiterbeteiligung in Deutschland	170
	1. Leveraged ESOP	170
	2. Reine Optionsmodelle	171
	3. Outperformance-Modelle	172
III.	Die Rolle der Banken bei der Beratung und Implementierung innovativer Modelle	173
	1. Die Rolle der Banken bei Programmgestaltung, -verwaltung und -hedging verschiedener Modellvarianten	174
	a) Die Leistungen der Bank bei Aktienmodellen (ESOPs)	174
	b) Die Leistungen der Bank bei Stock Option Modellen	175
	c) Die Leistungen der Bank bei Outperformance-Modellen	177
	2. Entscheidungsparameter bei der Wahl des optimalen Programms	178
	a) Definition der Ziele des Unternehmens	178
	b) Vergleich: Optionsprogramm auf bestehende oder auf junge Aktien	180
	c) Kosten der Implementierung	181
	d) Modellvarianten zur Verbesserung der Steuereffizienz	182
	3. Globalisierung des Programms	183
	a) Globales Optionsmodell	183
	b) Globales Leveraged ESOP	184
	4. Einbettung der Mitarbeiterbeteiligung in die langfristige Unternehmensstrategie	185
	a) Verbindung der Mitarbeiterbeteiligung mit einem Aktienrückkaufprogramm	185

Inhaltsverzeichnis

b) Koppelung mit dem ADR-(American Depository Re- ceipt)-Programm des Unternehmens	186
IV. Pricing und Risikomanagement der Partnerbank bei innovati- ven Modellen	188
1. Preisfindung bei Leveraged ESOP und Optionsmodellen . . .	189
2. Hedging des Stillhalterisikos bei der Bank	191
V. Der Weg nach vorn?	193
Anhang. Mustertexte	195
1. Hauptversammlungsbeschluss für Aktienoptionen aus genehmig- tem Kapital	196
2. Optionsvereinbarung	200
3. Beschluss des Vorstands	206
4. Beschluss des Aufsichtsrats	207
5. Bezugserklärung Aktienoptionsprogramm	208
6. Musterbeschluss für den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien	210
Sachregister	215